

Buchbesprechungen

Autor(en): **E.O.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **59 (1955-1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

André Maurois: Wandlungen der Liebe.

Ein tief empfundenes und schmerzlich schönes Liebesbuch des grossen Schriftstellers, der einst Lehrer König Edwards VIII. war. Typisch französisch in seiner Auffassung von Liebe und Ehe, typisch französisch auch sein Einfühlungsvermögen in die geheimsten Seelenregungen von der scheu keimenden Zuneigung über die so kurze Erfüllung bis zum tragischen Ende. Was Maurois über die Eifersucht schreibt, ist weder zeit- noch ortsgebunden, und eine subjektiv vergleichende Lektüre könnte wohl mancherorts klärend wirken.

Gustav Meyrink: Der Golem.

Dies ist wohl das berühmteste Werk dieses seltsamen Schriftstellers, der uns immer wieder auf heimlichen Seitenwegen und verschlungenen Pfaden in Gebiete führt, die wie ein Niemandland vor dem liegen, was man heute Parapsychologie nennt. In unserer Epoche, wo das Machtstreben überall dräuend seine düstere Gestalt erhebt, ist die gespensterhafte Gestalt des künstlichen Uebermenschen recht zeitgemäss. Im Kenner und Freund des alten Prag erweckt die Geschichte manche Erinnerung an verwunschene Gässchen und stolze Adelspaläste. Sie ist so spannend geschrieben, dass man sie in einem Zug lesen möchte.

Die beiden Erzählungen sind in handlichen und modern gestalteten Cellophaneinbänden im *Rascher-Verlag*, Zürich, erschienen.

Der gleiche Verlag bietet uns, die wir oft nicht viel zu lachen haben, ein köstliches Labsal: ein neu ausgewähltes *Wilhelm-Busch-Album*, wo uns mit milder Boshaftigkeit unsere Schwächen im Spiegel schmissiger Zeichnungen vorgehalten werden. In jedem von uns steckt ein Stücklein dieser «Helden»; wir müssen es nur erkennen. Und wenn wir erst einmal über uns selber lachen gelernt haben, dann finden wir auch Verständnis für unserer Nächsten Sonderheiten.

E. O.